

# Heimatverein „Saxonia“ Großschönau

(im Deutschen Volksbildungswerk)

## Konzert des Dresdner Kreuzchores

Sonntag, den 19. Februar 1939 in der Kirche zu Großschönau

Leitung: Professor Mauersberger, Dresden

Orgel: Kantor Rich. Schiffner, Großschönau

### 1. Johann Sebastian Bach (1685—1750):

„Singet dem Herren ein neues Lied“ Motette für 2 Chöre (achtstimmig)

Singet dem Herren ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zions seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen; mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen. (Psalm 149, 1-3)

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet  
Üb'r seine jungen Kindelein,  
So tut der Herr uns allen,  
So wie ihn kindlich fürchten rein.  
Er kennt das arm' Gemächte,  
Gott weiß, wir sind nur Staub,  
Gleich wie das Gras vom Rechen,  
Ein' Blum' und fallend Laub!  
Der Wind nur drüber wehet,  
So ist es nicht mehr da!  
Also der Mensch vergehet,  
Sein End', das ist ihm nah.

(Johann Gramann, † 1541)

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,  
Denn ohne dich ist nichts getan  
Mit allen unsern Sachen.  
Drum sei du unser Schirm und Licht,  
Dann trägt uns unsre Hoffnung nicht,  
Denn du wirst ferner wachen.  
Wohl dem, der sich im Glauben fest  
Auf dich und deine Huld verläßt.

Doppelchor:

Lobet den Herren in seinen Taten,  
Lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

(Psalm 150, 2)

Fuge:

Alles, was Odem hat, lobe den Herren, Halleluja! (Psalm 150, 5)

### 2. Johann Sebastian Bach: Toccata in F-Dur für Orgel

### 3. Anton Bruckner (1824—1896): 3 Motetten für gemischten Chor.

a) „Locus iste“

Locus iste a Deo factus est  
inaestimabile sacramentum, irre-  
prehensibile est.

Diese Stätte ist von Gott geschaffen  
zu unschätzbare Weihe, kein Tadel  
reicht an sie.

b) „Os justi“

Os justi meditabitur sapientiam,  
et lingua ejus loquetur iudicium.  
Lex Dei ejus in corde ipsius et  
non supplantabuntur gressus ejus  
Alleluja.

Der Mund des Gerechten wird auf  
Weisheit denken und seine Zunge  
recht reden. Das Gesetz Gottes ist fest  
in seinem Herzen, und seine Schritte  
werden nicht straucheln. Halleluja.

c) „Christus factus est“  
Christus factus est pro nobis  
oboediens usque ad mortem au-  
tem crucis. Propter quod et Deus  
exaltavit illum et detit illi nomen,  
quod est super omne nomen.

Christus ward für uns gehorsam bis  
zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.  
Deshalb hat ihn auch Gott erhöht und  
ihm einen Namen gegeben, der über  
alle Namen ist.

4. **Johann Dachelbel (1653—1706):** Toccata in F-Dur für Orgel

5. **Gottfried August Homilius (1714—1785):**

„Domine, ad adjuvandum me“ Motette für sechsstimmigen Chor.

Domine, ad adjuvandum me festina.  
Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto,  
sicut erat in principio et nunc et semper  
et in saecula saeculorum. Amen. Halle-  
luja! Deo dicamus gratias!

Herr, eile mir beizustehen! Ehre sei dem Vater  
und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie  
es war im Anfang, jetzt und immerdar und  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Halleluja!  
Laßt uns Dank sagen unserm Herren.

6. **Albert Becker (1834—1899):**

„Ich gedenke der alten Zeit“, für achtsstimmigen Chor.

Ich gedenke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein  
mächtiger Gott als du Gott bist? Du bist der Gott, der Wunder tut. Du hast deine Macht  
bewiesen unter den Völkern. Du hast dein Volk erlöst gewaltiglich.

7. **Gustav Schreck (1845—1918):**

„Führe mich“, für gemischten Chor.

Mein Gott, wie bist du so verborgen, wie ist dein Rat so wunderbar! Was helfen alle meine  
Sorgen? Du hast gesorget, ehe ich war. Mein Gott und Vater, führe mich nur selig, ob-  
gleich wunderbarlich.

Hilf, daß ich nie von dir mich kehre im Glück und Unglück, Freud und Leid. Schicke alles,  
Herr, zu deiner Ehre und meiner Seelen Seligkeit. Mein Gott und Vater, führe mich nur  
selig, obgleich wunderbarlich.

Text von Salomo Franck, Weimarer 1659-1725

8. **Paul Gerhardt (geb. 1867):**

„Lob Gottes“ (Bald, bald Frühlings Anfang)

Vöglein im kalten Winter,  
wo ist dein Nest?  
Unter dem Himmel!  
Es gibt noch manch' Ecklein,  
manch' warmes Verstecklein;  
da in Falten und Spalten,  
da findest du dein Nest  
unter dem Himmel.

Vöglein im kahlen Felde,  
wo ist dein Speis'?  
In Gottes Händen.  
Da liegt manch' Körnlein,  
manch' nießbares Beerlein  
an Wegen und Stegen,  
da findest du dein Speis'  
in Gottes Händen.

Vöglein auf dürrem Zweige,  
wo ist dein Sang?  
Still in dem Herzen:  
da liegt noch manch' Liedlein,  
manch' singsames Blütlein  
tief innen im Sinnen.

Bald, Vöglein, bald Frühlings Anfang: wacht auf dein Sang,  
lobt Gott von Herzen, bald, ja bald!

9. **Richard Schiffner:** Toccata und Fuge in G-Dur für Orgel

10. **Johannes Brahms (1833—1897):**

„Fest- und Gedenksprüche“ für 2 Chöre (achtsstimmig)

Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus. Zu dir schrien sie  
und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zu Schanden. Der Herr wird  
seinem Volk Kraft geben, der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden.  
Aber: ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus  
fället über das andere.

Wo ist so ein herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich tun als der Herr, unser Gott, so-  
oft wir ihn anrufen. Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest  
der Geschichte, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen  
komme all dein Lebelang. Und sollt deinen Kindern und Kindeskindern kundtun. Amen.